

Liebe Patienten, liebe Patientin,
regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen sind wichtig damit man das sichere Gefühl hat, dass alles gut ist. Viele Auffälligkeiten stellen sich glücklicherweise in der Diagnose als harmlos dar und eventuelle, weitere Untersuchungen werden nur durchgeführt, um bestmögliche Gewissheit zu erlangen.

Wird im Rahmen Ihrer gynäkologischen Krebsvorsorge ein auffälliger Befund erhoben, muss dieser zu Ihrer Sicherheit erst einmal genauer untersucht werden. Wurden im durchgeführten PAP-Abstrich Zellveränderungen festgestellt, kann dies auf eine mögliche Dysplasie hinweisen, die sich zur Vorstufe einer Krebserkrankung entwickeln könnte.

Mit einer Abklärungskolposkopie werden Zellveränderungen gezielt untersucht. Dabei werden der Gebärmutterhals, die Scheide und der äußere Genitalbereich mit einem speziellen Mikroskop begutachtet. In den meisten Fällen wird zusätzlich eine sehr kleine Gewebeprobe entnommen. Die Prozedur ist unkompliziert und in der Regel auch wenig schmerzhaft.

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen kurz das Verfahren erklären, damit Sie besser wissen, was die nächsten Schritte sind, um den Befund besser abzuklären.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich und gerne zur Verfügung.

Ihre Frauenarztpraxis
GynGeivity Gynäkologie Stuttgart



Gyn Geivity

GYNÄKOLOGIE STUTTGART



Dr. med. Malalai Haruni
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe
AG-CPC-Kolposkopiediplom Dysplasiesprechstunde

📍 Gablenberger-Hauptstraße 77,
70186 Stuttgart

☎ +49 711 222 17111
📠 +49 711 722 33544

✉ info@gyngeivity.de
🌐 www.gyngeivity.de

🕒 Mo-Do 8:30–17:30 Uhr
Fr 9:00–14:00 Uhr

Jetzt scannen
& bewerten!



Gyn Geivity

GYNÄKOLOGIE STUTTGART



ZU IHRER SICHERHEIT

Alles Wichtige zur
Dysplasie & Kolposkopie

WWW.GYNGEIVITY.DE

WAS IST EINE DYSPLASIE?

Dysplasien sind Zellveränderungen, die nicht bösartig sind, jedoch eine Vorstufe für eine bösartige Erkrankung darstellen können. Diese Veränderungen können sich aber häufig auch von selbst wieder rückentwickeln.

Da Dysplasien in der Regel keine Beschwerden verursachen, werden sie meist erst im Rahmen der Krebsvorsorgeuntersuchung bei Ihrer Frauenärztin oder Ihrem Frauenarzt entdeckt. Mittels des PAP-Test wird der Zellabstrich vom Muttermund unter dem Mikroskop untersucht, um die rechtzeitige Früherkennung eines möglichen Gebärmutterhalskrebses zu gewährleisten. Die Hauptursache von Zellveränderungen im Gebärmutterhals, der Scheide oder des äußeren Genitals ist das Humane Papillomavirus (HPV).

Man unterscheidet allgemein drei Schweregrade. Ein Großteil der leichtgradigen Befunde bildet sich spontan zurück. Höher-/ hochgradige Stufen werden in der Regel entfernt.

DAS HP VIRUS

HP Viren werden primär über Hautkontakt übertragen, vor allem durch ungeschützten Sexualverkehr (Genital-, Anal- oder Oralverkehr). Die HPV-Infektion ist daher eine der häufigsten durch Geschlechtsverkehr übertragenen Infektionen, oft jedoch bleibt die Ansteckung unbemerkt.

Das HP Virus ist überproportional stark bei Frauen unter 30 Jahren verbreitet und wird in der Regel vom körpereigenen Immunsystem nach einigen Monaten erfolgreich selbst bekämpft. Wenn dies nicht gelingt, können Dysplasien entstehen, die sich glücklicherweise in mehr als der Hälfte der Fälle nach einiger Zeit zurückbilden. Sie sollten aber trotzdem dringend genauer untersucht und kontrolliert werden, um eine eventuelle Erkrankung an Gebärmutterhalskrebs im Frühstadium zu erkennen und somit bestmöglich behandeln zu können.

WIE LÄUFT DIE ABKLÄRUNGSKOLPOSKOPIE AB?

Hier wird zunächst mit Ihnen über Ihre Befunde gesprochen, um dann eine ausführliche Lupenuntersuchung (Kolposkopie) des Muttermundes, der Scheide und der Vulva durchzuführen. Durch die genaue Betrachtung nach Auftragen verschiedener Lösungen kann man gutartige von verdächtigen Arealen unterscheiden, um dann gezielte Abstriche und – wenn nötig – eine Gewebeprobe zu entnehmen.

Neben der Kolposkopie und der Zytologie wird im Rahmen der Differentialdiagnostik häufig eine Testung auf Humane Papilloma Viren (HPV) durchgeführt, da über Jahre andauernde Infektionen mit bestimmten HPV Typen ein entscheidender Faktor für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs und dessen Vorstufen sind. Während die Zytologie und die HPV-Testung Suchmethoden sind, dient die Kolposkopie der Darstellung der Veränderung. Erst die Probebiopsie aus der genau lokalisierten Veränderung bringt die definitive Diagnose.

Proben vom Gebärmutterhals sind schmerzlos, Scheide und Vulva werden vor einer Probeentnahme örtlich betäubt.

WAS IST NACH DER BIOPSIE ZU BEACHTEN?

Im Rahmen einer Gewebeprobeentnahme kann es zu Blutungen unterschiedlicher Stärke oder auch einem bräunlichen Ausfluss kommen – dies ist völlig normal und gefahrlos.

Sollten die Blutungen wider Erwarten stärker als Ihre normale Regelblutung auftreten, sollten Sie sich umgehend mit Ihrer Gynäkologin oder Ihrem Gynäkologen in Verbindung setzen. Vermeiden Sie zwei bis drei Tage direkt nach der Biopsie Vollbäder, Schwimmen, Verwendung von Tampons, sowie Geschlechtsverkehr.

WAS GESCHIEHT MIT DEN ERGEBNISSEN?

Die Ergebnisse der Untersuchungen des Gewebes stehen in der Regel nach einer Woche zur Verfügung. Die Gynäkologin oder der Gynäkologe erhält den entsprechenden schriftlichen Befund mit einer Therapieempfehlung.

WIE WIRD THERAPIERT?

Wurde eine leichtere Veränderung festgestellt, kann in vielen Fällen abgewartet werden, ob eine Spontanheilung eintritt. Handelt es sich um eine schwere Krebsvorstufe, ist eine Therapie notwendig. Hier stehen uns moderne Verfahren zur Verfügung, um möglichst gewebe schonend zu behandeln, z. B. eine Verödung des erkrankten Gewebes mit dem Laser (CO₂ -Laser) oder eine Resektion mit der Elektro schlinge (LEEP). Diese Operationen werden unter „Lupensicht“ durchgeführt, um so schonend wie möglich zu behandeln. Es handelt sich dabei in der Regel um ambulante Eingriffe.

FRÜHERKENNUNGS-PROGRAMM:

- Frauen im Alter von 20 bis 34 Jahren haben einmal jährlich Anspruch auf eine Früherkennungsuntersuchung mittels eines PAP-Abstrichs.
- Frauen ab 35 Jahren bekommen alle drei Jahre einen PAP-Abstrich in Kombination mit einem Abstrich auf Hochrisiko-HPV (Ko-Testung).
- Alle Frauen ab dem Alter von 20 Jahren haben neben diesen Tests Anspruch auf eine jährliche gynäkologische Untersuchung.